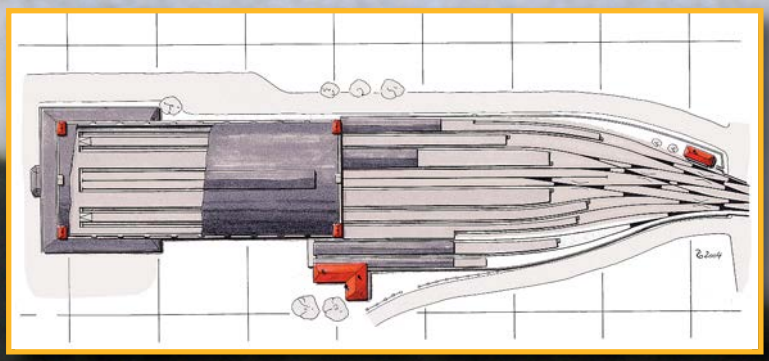
Modellbahn-Wissen

VGB VERLAGSGRUPPE BAHN | KLARTEXT

# Bahnhöfe

## Vorbild & Modell

Markus Tiedtke



# EXPERTEN-TIPPS
## AUS DER PROFI-WERKSTATT

MODELLBAHN BIBLIOTHEK

In den Bänden der neuen Modellbahn-Bibliothek zeigen Meister ihres Fachs, wie Modellbahn-Anlagen entstehen und vorbildgerechter Modellbahn-Betrieb abläuft. Jeder Band behandelt auf 112 bzw. 160 Seiten im Großformat 24,0 x 29,0 cm mit Hardcovereinband ein abgeschlossenes Thema – von A bis Z, mit tollen Anlagenfotos und leicht nachvollziehbaren Schritt-für-Schritt-Anleitungen.

JETZT NEU

### Modellbauspaß mit Kibri

Kibri ist Generationen von Modellbauern ein Begriff. Auch den bekannten Autor Thomas Mauer haben diese Bausätze mehr als 30 Jahre lang begleitet. Mit der Zeit hat er viele Schaustücke und Dioramen mit Kibri-Bausätzen geschaffen und deren Baufortschritt akribisch dokumentiert. Jetzt stellt er einen repräsentativen Querschnitt aus diesem einzigartigen Fundus einem breiten Publikum vor.

**160 Seiten, 558 Fotos**
**ISBN 978-3-8375-1732-3 nur € 29,95**

### Elegante Loks und schnelle Züge

Dieser Band der Modellbahn-Bibliothek widmet sich den Reisezügen. Neben schlichten GmP, die auf Nebenbahnen von zahlreichen Baureihen gezogen werden, begegnen uns auch die Stars der Schiene, die wunderschöne 18.5 ebenso wie der VT 11.5 oder die 103, eine Maschine von zeitloser Eleganz. Darüber hinaus gibt das Buch viele Tipps zur Zugbildung quer durch die Epochen. Aussagekräftige Vorbildfotos illustrieren neben vielen Schritt-für-Schritt-Bildern diesen Band.

**112 Seiten, über 300 Fotos**
**ISBN 978-3-8375-1651-7 nur € 19,95**

**Profitipps fürs Modellbahnland**
- Anregungen und Bautipps für die Ausgestaltung von Anlagen und Dioramen

**ISBN 978-3-8375-1402-5**
**nur € 19,95**

**Brücken, Mauern und Portale**
- Kunstbauten in verschiedenen Ausführungen schmücken die H0-Anlage

**ISBN 978-3-8375-1162-8**
**nur € 19,95**

**Starke Loks und schwere Züge**
- Die Güterbahn in Vorbild und Modell
- Von der Dampflokzeit bis heute

**ISBN 978-3-8375-0919-9**
**nur € 19,95**

**Lust auf Landschaft**
- Wie eine Märklin-Anlage entsteht
- Vom Gleisbau bis zur PC-Steuerung

**ISBN 978-3-8375-0920-5**
**nur € 19,95**

VGB [VERLAGSGRUPPE BAHN]

Erhältlich im Fach- und Buchhandel oder direkt beim
VGB-Bestellservice · Am Fohlenhof 9a · 82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/534810 · Fax 08141/53481100 · bestellung@vgbahn.de

Modellbahn-Wissen

# Bahnhöfe
## Vorbild & Modell

Markus Tiedtke

VGB [ VERLAGSGRUPPE BAHN ]
KLARTEXT

# IMPRESSUM

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek:
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über http://dnb.ddb.de abrufbar.
ISBN: 978-3-8375-1750-7

© 2016 by VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH, Fürstenfeldbruck, und Klartext Verlagsgesellschaft mbH, Essen
Alle Rechte vorbehalten
Nachdruck, Reproduktion und Vervielfältigung – auch auszugsweise und mit Hilfe elektronischer Datenträger – nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlages

Alle Angaben ohne Gewähr, Irrtümer vorbehalten

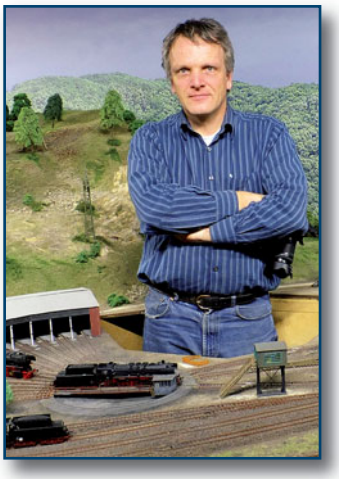
| | |
|---|---|
| Titel: | Modellfoto: Im Bahnhof wartet V 200 im einbrechenden Abend auf ihre Ausfahrt. H0-Schaustück und Foto: Markus Tiedtke |
| | Vorbildfoto: In Leipzig Hbf fielen die Gepäckbahnsteige besonders breit aus, wie die Aufnahme von März 1971 zeigt. Foto: Herbert Stemmler<br>Zeichnung: Dirk Rohde |
| Buchrückseite : | Fotos: Jörg Chocholaty |
| Herausgeber: | Wolfgang Schumacher |
| Redaktion: | Markus Tiedtke |
| Bildredaktion: | Markus Tiedtke |
| Lektorat: | Dr. Karlheinz Haucke |
| Bildbearbeitung: | Kurt Heidbreder, Markus Tiedtke |
| Grafische Gestaltung: | Kurt Heidbreder |
| Autoren: | Jörg Chocholaty, Sebastian Koch, Uwe Oswald, Erich Preuß, Oliver Strüber, Markus Tiedtke |

Bildautoren und Sammlungen (Vorbild):
Archiv der Eisenbahnstiftung (60), Hans-Joseph Brandt (7), Wolfgang Clössner (10), Tino Eisenkolb (1), Thomas Feldmann (1), Grunwald (1), Rainer Heinrich (1), Walter Hollnagel (6), Josef Högemann (1), Dirk Höllerhage (2), Jürgen Hörstel (4), Theodor Horn (2), Michael Hubrich (2), Andreas Knipping (10), Sebastian Koch (9), Udo König (1), Leikra (1), Lutz Maicher (1), Uwe Oswald (25), Gotthard Paul (3), Carsten Petersen (3), Thomas Panzer (3), Brian Rampp (46), Christoph Riedel (1), Ludwig Rotthowe (3), Helmut Säuberlich (16), Joachim Schmidt (2), Uwe Schmidt (1), Gert Schütze (9), Bodo Schulz (2), Herbert Stemmler (2), Oliver Strüber (10), Markus Tiedtke (36), Gottfried Turnwald (1), Ulrich Wehmeyer (2), Burkhard Wollny (5), Wikimedia (2), Thomas Wunschel (10), andere (14)

Bildautoren (Modell):
Jörg Chocholaty (114), Christoph Geiberger/Trinom (16), Kurt Heidbreder (7), Carsten Petersen/Trinom (1), Markus Tiedtke (80), Antonia Weiße (1), andere (6)

| | |
|---|---|
| Zeichnungen: | Dirk Rohde (9), Markus Tiedtke (79), andere (1) |
| Hinweis: | Siehe auch die Autorenangaben am Ende der Bildunterschriften. |
| Druck: | Griebsch & Rochol Druck GmbH, Hamm. |

# VORWORT



**Markus Tiedtke**

## Liebe Leserin, lieber Leser,

wohl nur wenige Begriffe werden so unterschiedlich interpretiert wie der „Bahnhof". Für den Eisenbahnfreund sind es in erster Linie das Empfangsgebäude mit Bahnsteigen, Stellwerken und Gleisen, die als Bahnhof und somit mehr als Kulisse für die eigentlichen Zielobjekte, die Züge, wahrgenommen werden. Seine meist weibliche Begleitung dagegen wird darunter sicher zuerst das mehr oder minder imposante Empfangsgebäude mit Schalterhalle, Wartesaal, Gepäckaufbewahrung sowie Geschäften und der Bahnhofsgaststätte verstehen. Wie vielschichtig das Thema Bahnhof wirklich ist, soll Ihnen das vorliegende Buch Modellbahn-Wissen aufzeigen. Das Augenmerk richtet sich dabei jedoch ausschließlich auf Personenbahnhöfe, die umfangreichen Anlagen des Güterverkehrs wurden bewusst ausgespart und folgen in einem weiteren Band unter der Serie Modellbahn-Wissen.
Neben zahlreichen Impressionen und Blicken hinter die Kulissen großer und kleiner Stationen berichtet die vorliegende Publikation auch von der Wandlung der Bahnhöfe im Verlauf der über 180-jährigen deutschen Eisenbahngeschichte. Der Bogen spannt sich dabei von den ersten „Bahn-Höfen" der 1830er- und 1840er-Jahre bis hin zu den modernsten Bahnbauten unserer Zeit. Breiten Raum nimmt dabei die unterschiedliche, teilweise stark regional geprägte Bahnhofsarchitektur ein.
Da Bahnhöfe als Zugangsstellen zum Eisenbahnnetz zu allen Zeiten Orte der Dienstleistung waren, darf ein entsprechendes Kapitel natürlich nicht fehlen. Darin wird ein kleines Denkmal all den dienstbaren Geistern gesetzt, die von den Reisenden eher flüchtig oder gar nicht wahrgenommen werden: Aufsichtsbeamte, Schaffner, Gepäckträger oder das Reinigungspersonal auf dem Bahnsteig. Ein weiterer wichtiger Teil der Personenbahnhöfe sind die Bahnsteige. Deren Gestaltung und Ausstattung variiert gleichfalls in großen Bereichen und reicht von der einfachen Kiesaufschüttung mit Treppchen der Anfangszeit bis zum modernen Hochbahnsteig für den ICE.
Die Mischung von Vorbild und Modell in diesem Buch bildet die Basis für das nötige Wissen, um einen Modellbahnhof möglichst authentisch umsetzen zu können. Für diesen Zweck sind die zahlreichen hochinteressanten Vorbildaufnahmen namhafter Autoren und Bildarchive eine reichhaltige Quelle inspirierender Motive. Zusätzliche Zeichnungen und einige Gleispläne runden den Grundstock für das Basiswissen ab. Auf weitere Gleispläne ist bewusst verzichtet worden, denn die wenigsten Modellbahner bauen Bahnhöfe exakt nach einem Vorbild. Vielmehr wollen sie gut ausgestaltete, epochengerechte Bahnhöfe im Rahmen ihrer räumlichen Möglichkeiten umsetzen, und dazu benötigt man in erster Linie möglichst viele aussagekräftige Fotos vom Bahnhofsalltag beim Vorbild. Das umfangreiche Modellbahnzubehör lässt mittlerweile kaum noch Wünsche offen; man muss es nur noch zu gewichten wissen, so dass der vorbildnahen und lebendigen Bahnhofsgestaltung auf der eigenen Anlage nichts mehr im Wege steht.

Viel Vergnügen mit dem neuen Buch der Reihe Modellbahn-Wissen
wünscht Ihnen

Markus Tiedtke

Dampflokomotiven versorgte man in großen Bahnhöfen während ihres Aufenthaltes über einen Wasserkran, hier mit einem Gelenkausleger, mit Wasser. H0-Schaustück und Foto: Markus Tiedtke

# INHALT


| | | |
|---|---|---|
| HISTORIE | **Der Hof für die Bahn**<br>Die Entwicklung der Bahnhöfe | **6** |
| BAHNHOFSARTEN | **Typenkunde der Bahnhöfe**<br>Die betriebliche Bandbreite der Eisenbahnstationen | **20** |
| SERVICE UND KOMMERZ | **Alles für den Reisenden**<br>Das Innere des Empfangsgebäudes, Herzstück des Bahnhofs | **42** |
| GASTSTÄTTEN | **Imbiss oder Menü**<br>Große Bandbreite und vielfältiges Angebot beim Essen | **54** |
| BAHNHOFSZUGANG | **Der Vorplatz**<br>Lenkung der Verkehrsströme in und aus dem Bahnhof | **60** |
| BAHNSTEIGTYPEN | **Plattformen zum Einsteigen**<br>Anordnung von Bahnsteigen | **78** |
| BAHNSTEIGE IM MODELL | **Der Gang zum Zug**<br>Basteltipps und Vorschläge zum Bau individueller Bahnsteige | **92** |
| BAHNSTEIGDÄCHER | **Dach über dem Kopf**<br>Regenschutz für Reisende | **104** |
| ÜBERGÄNGE | **Der Weg zum Zug**<br>Vom Vorbild zum Modell: Bahnsteigzugänge | **116** |
| FUSSGÄNGERBRÜCKE | **Treppauf, treppab**<br>Zugang für Reisende | **136** |
| TREPPENFÖRMIGE BAHNSTEIGZUGÄNGE | **Stadtbahnzugang**<br>Bahnsteigzugänge mit Fußgängertunnel | **142** |
| BAHNSTEIGSPERREN | **Kontrollierter Zugang**<br>Bahnsteigsperren im Vorbild und Modell | **148** |
| BAHNSTEIG-EINRICHTUNGEN | **Reisehilfen**<br>Informationstafeln, Kioske und Co. für den Bahnkunden | **156** |
| BAHNSTEIG-AUSSTATTUNG | **Aufs Detail kommt es an**<br>Reichhaltiges Angebot für typische Bahnhofsausstattungen | **166** |
| GÜTER UND GEPÄCK AM BAHNSTEIG | **Post und Gepäck auf Rädern**<br>Transport von Gütern und Gepäck am Bahnsteig | **174** |
| VERKAUF AM BAHNSTEIG | **Gaumenfreude**<br>Mobiler Verkaufsstand für Bahnsteige in feinster Detaillierung | **188** |
| MENSCHEN | **Vielfältige Berufsbilder**<br>Die menschliche Seite der Bahn | **196** |
| NACHKRIEGSZEIT | **Leben mit Provisorien** | **212** |
| BAHNHOFSALLTAG | **Zum Wohle des Volkes**<br>Propaganda bei der Bahn | **220** |
| MODERNE BAHN | **Bahnhöfe der Neuzeit**<br>Übergang zu moderner Architektur | **230** |
| SCHLUSSGEDANKE | **Interessante Bahnhofstypen für die Modellbahnanlage** | **240** |

# Der Hof für die Bahn

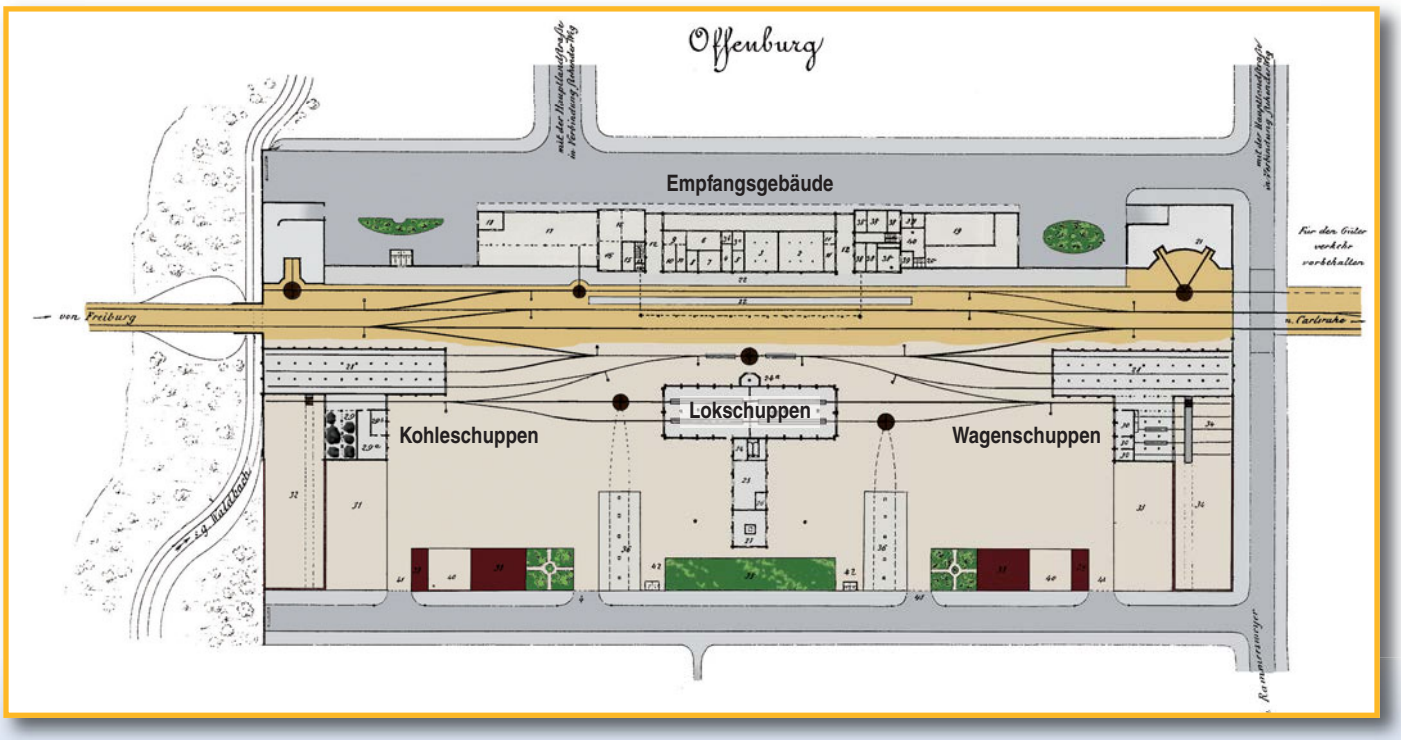
## Die Entwicklung der Bahnhöfe

Die ersten Eisenbahnen in Deutschland stellten ihre Erbauer vor völlig neue Aufgaben, denn die Orte, wo viele Menschen und Güter gleichzeitig in Zügen ankommen oder abfahren, fordern ganz spezielle Lösungen.

**Die Bahnstrecke Fürth – Nürnberg der Ludwigsbahn war bekanntlich die erste Eisenbahn in Deutschland. Personenzüge wurden mit der Dampflok „Adler" gezogen, Güterwagen bewegten aus Kostengründen dagegen 1836 noch Pferde. Die Bahnhofsanlage war komplett umzäunt, weshalb man damals von einem „Bahn-Hof" sprach.** H0-Anlage nach Vorbild: Fürther Eisenbahnclub; Foto: Markus Tiedtke

Bahnhöfe bilden einerseits die Vermittlungsstellen zwischen der Transportanstalt und der Bevölkerung, andererseits die Ausgangspunkte für die Handhabung des Betriebsdienstes. Sie bestehen aus einer Reihe von Anlagen, die sich demgemäß in die zwei Hauptgruppen „Verkehrsanlagen" und „Betriebsanlagen" aufteilen lassen. „Diese können im einzelnen je nach ihrer Größe als Teile einer Gesamtanlage erscheinen oder besondere Bahnhöfe für sich bilden", so fasst die bekannte „Enzyklopädie des Eisenbahnwesens" des Dr. Freiherr von Röll den Begriff des „Bahnhofs" zusammen. Doch anstelle gemäß der Definition die gesamten Bahnhofsanlagen zu meinen, wird der Begriff „Bahnhof" im allgemeinen Sprachgebrauch in der Regel nur für das eigentliche Bahnhofsgebäude angewandt. Das ist nicht nur in der heutigen Zeit so, sondern war bereits in den Anfangstagen der Eisenbahn in den 1840er-Jahren üblich. Ausschlaggebend war sicherlich, dass dieser Begriff einprägsamer, kürzer und bequemer anzuwenden war als die korrekten Bezeichnungen „Aufnahme-" oder „Empfangsgebäude".

Der Bahnhof oder, wie man bis ins frühe 20. Jahrhundert hinein unter Eindeutschung des ursprünglich englischen Begriffs auch sagte, „die Station", umfasst also nicht nur das eigentliche Bahnhofsge-




**Das Areal des Durchgangsbahnhofs Offenburg beherbergte 1860 neben Empfangsgebäude mit zweigleisiger Bahnsteighalle bereits Güterumschlagrampen und Infrastrukturen für Dampflok und Eisenbahnwagen.** Zeichnung: Markus Tiedtke

**Der erste Bahnhof Lübecks wurde 1851 auf der Wallhalbinsel in der Nähe des Holstentores von der Lübeck-Büchener Eisenbahn (LBE) errichtet. Der Bahnhof hatte anfangs nur einen Bahnsteig, wurde aber Schritt für Schritt auf zuletzt vier Bahnsteige erweitert. Der Betrieb war mit wachsendem Verkehr problematisch, weil die Züge den Bahnhof direkt über eine Hauptstraße verließen.** Z-Anlage nach Vorbild 1905: Wolf-Ulrich Malm; Foto: Markus Tiedtke

**1850 wuchsen die ersten Eisenbahnlinien unterschiedlicher privater und staatlicher Bahngesellschaften Richtung Berlin. In vielen Bahnhöfen endete jedoch die Bahn.** Zeichnung: Sammlung Markus Tiedtke

**1870 gab es ein zusammenhängendes Streckennetz und eine leistungsfähige Eisenbahn. Viele ehemalige Bahnendpunkte hatten sich nun zu Umsteigeorten auf weiterführenden Bahnlinien entwickelt.**
Zeichnung: Sammlung Markus Tiedtke

bäude, das schon immer Repräsentations-, Dienstleistungs- und Verwaltungsaufgaben diente, sondern auch alle anderen Einrichtungen, die zum Betrieb dieser Bahnanlage erforderlich sind. Hierzu zählen neben den Gleisen, Weichen und Signalen auch die Bahnsteige, der Bahnhofsvorplatz und eventuell vorhandene Nebengebäude wie Güterschuppen, Toilettenhäuschen oder Stellwerke.
Ein Bahnhof ist per Definition folglich eine Bahnanlage mit mindestens einer Weiche, an der Züge beginnen und enden, sich kreuzen oder überholen können. Kleinere Bahnanlagen ohne Weichenverbindungen hingegen, an denen die Züge nur halten, nicht aber wenden oder auf ein anderes Gleis wechseln können, werden in der Regel als „Haltepunkt“ oder „Haltestelle“ bezeichnet. Aber auch letztere können durchaus über eine Art Empfangsgebäude verfügen, nur fallen dessen Dimensionen dann deutlich bescheidener aus. Häufig reichte schon ein kleines Wärterhaus oder eine kleine Hütte für das Bahnpersonal und den Fahrkartenverkauf aus.

## Von der Poststation zum Bahnhof

Doch um die Entwicklung der in Deutschland in den 1830er-Jahren völlig neuartigen Bahnhöfe richtig einschätzen zu können, muss man zunächst einen kleinen Blick zurück in deren Vorgeschichte werfen:
Die Erfindung der Eisenbahn in Großbritannien brachte gleichzeitig einen neuen Gebäudetypus, den des Empfangsgebäudes, mit sich. Die ersten von ihnen basierten in Bezug auf die grundsätzliche Bauausführung und Ausgestaltung auf den für das Reisen mit der Postkutsche unerlässlichen Poststationen, an denen die Pferde gewechselt und der Reisende sich verpflegen und von den Strapazen der Fahrt erholen konnte. Häufig glichen diese Poststationen allerdings eher größeren Bauernhöfen, die nur nebenbei eine Gaststube, Zimmer zum Übernachten sowie einen Stall für die Pferde und eine Remise zum Unterstellen der Kutsche vorhielten. Gewerbsmäßig organisiert und